

M. Walkenhorst, J. Spranger, P. Klocke, Ch. Notz, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Ackerstrasse, 5070 Frick, Schweiz
K. Jörgler, Kantonales Veterinäramt Graubünden, Hofgraben 11, 7001 Chur, Schweiz
W. Schären, Forschungsanstalt für Milchwirtschaft (FAM), Schwarzenburgerstrasse 16, 3003 Bern, Schweiz

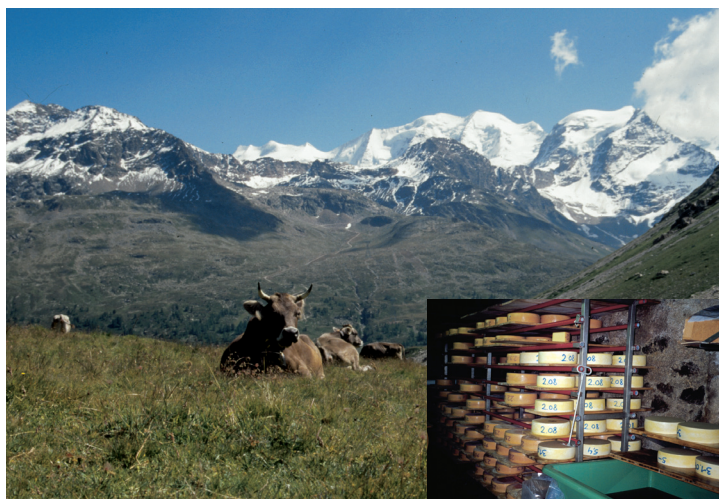
Qualitätssicherung Bio-Alpmilch

Alpmilch weist häufig erhöhte Zellzahlen auf. Hier beschreiben wir die Situation auf drei Alpen und zeigen Massnahmen für eine gute Milchqualität auf.

Problem

Alpmilch weist häufig erhöhte Zellzahlen auf. Die Beanstandungsgrenze liegt bei 350'000 Zellen/ml. Im Kanton Graubünden lagen im Jahre 2000 rund 30 % der offiziellen Alpmilchproben darüber.

Bedeutung der Alpmilch in der Schweiz



- 1,6 Mio ha alpwirtschaftliche Nutzfläche
- 110'000 Milchkühe der Bergregionen verbringen jährlich ca. 100 Tage auf der Alp
- 8 % der Hartkäse werden auf der Alp erzeugt
- bis zu 40 % der Bergbetriebe wirtschaften biologisch

Schlussfolgerungen und Lösungsansätze

- Nur eutergesunde Kühe auf die Alp
- Verbesserung des Ausbildungsstatus der Älpler zu den Themen:
 - Eutergesundheit
 - Melkarbeit
 - Melktechnologie
- Vereinheitlichung der Melkarbeit von Talbetrieben und Alp
- Optimierung der Melktechnologie auf der Alp
- Förderung der Kommunikation zwischen Älpler, Alpmeister, Tallandwirt und Tierarzt
- Einführung einer Tiergesundheitsdokumentation

Fragen

Ist die Zellzahlerhöhung auf der Alp ein natürlicher Prozess? Lässt sich auf der Alp eine gute Milchqualität erzeugen?

Forschungsprojekt 2001 Kühe, Material, Methoden

- 3 Kernprojekt-Alpen
- 150 Kernprojekt-Kühe
- tägliche Tankmilchproben
- Während des Alpsommers werden abends 4 Viertel vorgemelksproben aller laktierender Kühe entnommen; vor Beginn der Alpsaison zusätzlich eine Probe im Tal



Ergebnisse

6 % der Kernprojekt-Tankmilchproben weisen Zellzahlen über 350'000/ml auf.

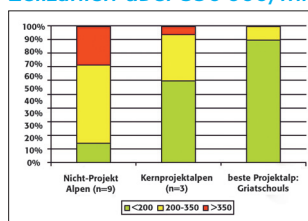


Abb. 1: Tankmilchzellzahl (in 1'000 Zellen/ml) während des Alpsommers 2001: Vergleich zwischen den Kernprojektalpen und allen Nicht-Projekt-Alpen der Region Infizierte Kühe hohe Zellzahlen

Infizierte Kühe bewirken hohe Zellzahlen.

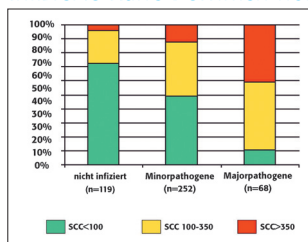


Abb. 2: Zellzahl aller Abendgesamtgemelksproben (in 1'000 Zellen/ml) während des Alpsommers 2001 in Abhängigkeit vom Infektionsstatus der Kühe (Minorpathogene: Corynebacterium bovis, andere Staphylokokken; Majorpathogene: Staphylococcus aureus).

Nur einzelne Viertel einer Kuh sind krank.

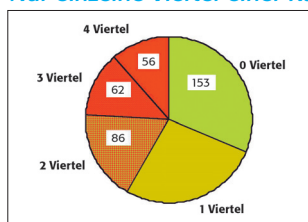


Abb. 3: Gruppierung der Alpproben nach Anzahl der Viertel (0-4), die pro Kuh von einer krankhaften Zellzahlerhöhung (Zellzahl im Viertelvorgemelk > 100'000 Zellen/ml) betroffen sind.

Antworten

Die Zellzahlerhöhung auf der Alp ist ein krankhafter Prozess, der sich auf Ebene des Euterviertels abspielt! Auf der Alp lässt sich eine gute Milchqualität erzeugen!